

INDIVIDUUM UND GESELLSCHAFT

1 Wie soll meine Zukunft aussehen? Zukunftswünsche, Wertorientierungen und Identitätsentwicklung Jugendlicher	10
1.1 Was ist der heutigen Jugendgeneration wichtig? Zukunftsvorstellungen und Werte von Jugendlichen	12
Methode: Eine Collage über mein Leben mit dreißig erstellen	12
Methode: Textbearbeitung I	18
1.2 Identitätsentwicklung von Jugendlichen: Inwiefern beeinflussen Peergroups die Identitätsbildung der Gleichaltrigen?	23
1.3 Liken und geliked werden? Einfluss von sozialen Medien auf die Identitätsentwicklung von Jugendlichen	26
1.4 Leben in zwei Welten oder Anpassung an eine deutsche Leitkultur? Jugendliche mit Migrationshintergrund	32
1.5 <i>Vertiefung:</i> Können Abiturfeierlichkeiten den Wertewandel erklären? Wertewandel heutiger Jugendgenerationen	36
Wissen kompakt	40
Kompetenzen prüfen: Selbstdiagnose, Kompetenzen anwenden und Klausurtraining	42
2 Inwieweit prägt die Gesellschaft unser Leben?	
Das Hineinwachsen in die Gesellschaft durch Sozialisation und das Erlernen sozialer Rollen	44
2.1 Unabdingbar! Der Mensch als soziales Wesen und der Prozess der Sozialisation	46
2.2 Primäre Sozialisation: Ist die Mutter in der frühen Kindheit unersetzlich?	52
2.3 Sekundäre Sozialisation: Das Beispiel Schule – ist die Schulpflicht noch zeitgemäß? Methode: Werkzeugkasten Soziologie	56
Werkzeugkasten Soziologie	66
2.4 Wie frei ist der Mensch in der Gestaltung der Rollen? Der soziologische Begriff „Rolle“ und seine Ausprägungen Methode: Karikaturbearbeitung I	72
2.5 <i>Vertiefung:</i> Wie wehre ich mich gegen negative Gruppeneinflüsse? Gefahren und Risiken von Gleichaltrigengruppen Wissen kompakt Kompetenzen prüfen: Selbstdiagnose, Kompetenzen anwenden und Klausurtraining	84
	87
	92
	94

POLITISCHE STRUKTUREN, PROZESSE UND PARTIZIPATIONSMÖGLICHKEITEN

3 Warum wird die Demokratie in Deutschland als unverzichtbar betrachtet?	
Die demokratische Ordnung des Grundgesetzes	96
3.1 Die Entstehung des Grundgesetzes und die Grundrechte	98
Methode: Dilemma-Diskussion über die Auswirkungen des Luftsicherheitsgesetzes	105
3.2 Demokratie in Deutschland: Die Verfassungsprinzipien im Grundgesetz	108
3.3 Die ideengeschichtlichen Grundlagen der Demokratie des Grundgesetzes	119
Methode: Textbearbeitung II	121
3.4 <i>Vertiefung:</i> Die Menschenwürde ist unantastbar – außer im Internet?	123
Wissen kompakt	126
Kompetenzen prüfen: Selbstdiagnose, Kompetenzen anwenden und Klausurtraining	128
4 Demokratie praktisch: Die Staatsorganisation in Deutschland – wie arbeiten die Verfassungsorgane zusammen?	130
4.1 Der Gang der Gesetzgebung am Beispiel des Integrationsgesetzes – die Arbeit der Verfassungsorgane in einem Fallbeispiel	132
Methode: Politikzyklus	137
Methode: Podiumsdiskussion zum Integrationsgesetz	141
4.2 Die Verfassungsorgane der Bundesrepublik Deutschland	142
4.3 <i>Vertiefung:</i> Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages – nur dem Gewissen unterworfen oder dem Fraktionszwang?	150
Methode: Karikaturbearbeitung II	153
Wissen kompakt	154
Kompetenzen prüfen: Selbstdiagnose, Kompetenzen anwenden	156
5 „Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit.“	
Wie gut funktioniert die Parteidemokratie in Deutschland?	158
5.1 Mehr Vorteile oder mehr Nachteile? Von der Vorherrschaft der Volksparteien zum Sechsparteiensystem	160
Methode: Statistikbearbeitung I	166
Methode: Textbearbeitung III	171
5.2 Unterscheidbar? Die Grundorientierungen und die Programme der im 19. Deutschen Bundestag (2017) vertretenen Parteien	175
Methode: Analyse von Wahlprogrammen	179
5.3 Haben die Parteien das Vertrauen der Bürger verspielt? Die Einstellungen der Bevölkerung zu den Parteien	180
5.4 Die Rolle traditioneller und digitaler Medien als Mittler zwischen Politik und Bürgern: Inwieweit werden die Medien ihrer Aufgabe gerecht?	185
5.5 <i>Vertiefung:</i> Wie sind die Unterschiede zwischen den Parteien zu erklären? Die Theorie der Konfliktlinien	192
Wissen kompakt	194
Kompetenzen prüfen: Selbstdiagnose, Kompetenzen anwenden	196

6 Jenseits des Parteienstaats – eine bessere Demokratie durch neue Formen der politischen Partizipation und mehr direkte Bürgerbeteiligung?	198
6.1 Formen politischen Engagements junger Menschen – mehr Stärken oder mehr Schwächen?	200
Methode: Statistikbearbeitung II	205
6.2 Volksentscheide auf Bundesebene?	
Direkte Demokratie im Meinungsstreit	207
6.3 <i>Vertiefung:</i> Auf dem Weg zur direkten Demokratie auf Bundesebene: Wie konsequent bemühen sich die Parteien um die Einführung von Volksabstimmungen?	216
Wissen kompakt	220
Kompetenzen prüfen:	
Selbstdiagnose, Kompetenzen anwenden	221
7 Wie wehrhaft ist die Demokratie in Deutschland?	224
Bedrohungen der Demokratie durch Extremismus und Populismus	
7.1 Rechter, linker und islamistischer Extremismus – eine Gefahr für die Demokratie?	226
7.2 Das Grundgesetz und das Konzept der „wehrhaften Demokratie“ – das NPD-Verbot im Meinungsstreit	236
7.3 Extremistische Tendenzen in der Mitte der Gesellschaft – Bedrohung für die Demokratie?	241
Methode: Statistikbearbeitung III	245
7.4 <i>Vertiefung:</i> Populismus – unvereinbar mit der Demokratie?	246
Wissen kompakt	251
Kompetenzen prüfen:	
Selbstdiagnose, Kompetenzen anwenden	252

MARKTWIRTSCHAFTLICHE ORDNUNG

8 Steuert der „Wirtschaftsbürger“ seine Bedürfnisse autonom?	
Wirtschaftliche Tätigkeit als Grundlage menschlicher Existenz	254
8.1 Die Perspektive der Wirtschaftswissenschaften: Unendliche Bedürfnisse und knappe Güter – warum die Menschen wirtschaften müssen?	256
8.2 Konsumenten – souverän oder fremdbestimmt? Das Leitbild der Konsumentensouveränität	265
8.3 <i>Vertiefung:</i> Wie können „mündige Verbraucher“ unterstützt werden? Eine Kontroverse zur Verbraucherpolitik	274
Wissen kompakt	276
Kompetenzen prüfen:	
Selbstdiagnose, Kompetenzen anwenden	278

9 Wirtschaftliche Effektivität und sozialer Ausgleich:	
Sind die beiden Ansprüche der Sozialen Marktwirtschaft vereinbar?	280
9.1 Die „freie Marktwirtschaft“ – Wohlstand für alle durch das „System der natürlichen Freiheit“?	282
9.2 Die Soziale Marktwirtschaft als Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschlands: Eine Ordnung, die mit wirtschaftlicher Stärke die Schwächsten auffängt?	292
9.3 <i>Vertiefung:</i> Ist die Soziale Marktwirtschaft neoliberal? Eine Debatte über die Ausgestaltung der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland Wissen kompakt	303
Kompetenzen prüfen: Selbstdiagnose, Kompetenzen anwenden	306
	308
10 Arbeitgeber und Arbeitnehmer: miteinander oder gegeneinander?	
Der Betrieb als wirtschaftliches und soziales System	310
10.1 Wie sind Betriebe organisiert? Strukturen, Kernfunktionen und Prozesse im Betrieb als wirtschaftliches und soziales System	312
10.2 Hohe Gewinne und umwelt- und arbeitnehmerfreundliches Wirtschaften – ein Gegensatz? Shareholder-Ansatz, Stakeholder-Ansatz, CSR	317
10.3 Miteinander oder gegeneinander? Mitbestimmung von Arbeitnehmern und Gewerkschaften in den Betrieben	322
Methode: Karikaturbearbeitung III	324
10.4 <i>Vertiefung:</i> Soll es „Leitplanken“ für Streiks geben? Wissen kompakt	332
Kompetenzen prüfen: Selbstdiagnose, Kompetenzen anwenden	336
	338
11 Marktwirtschaft in der Krise?	
Herausforderungen der Marktwirtschaft	340
11.1 Eingriffe des Staates in das Marktgeschehen im Spannungsfeld von Verbraucher- und Arbeitnehmerinteressen – in welchen Fällen sind Eingriffe des Staates gerechtfertigt?	342
11.2 Ist der gesetzliche Mindestlohn ein unzulässiger Eingriff des Staates in die Marktwirtschaft?	348
11.3 Lassen sich Marktwirtschaft und Umweltschutz miteinander vereinbaren? Das Spannungsverhältnis von Ökonomie und Ökologie	352
11.4 <i>Vertiefung:</i> Inwiefern sind Sharing-Ökonomien eine Alternative zum bestehenden Markt?	357
Wissen kompakt	360
Kompetenzen prüfen: Selbstdiagnose, Kompetenzen anwenden	362
Methodenglossar	364
Sozialwissenschaftliches Glossar	375
Register	380
Bildnachweis	
Operatoren	